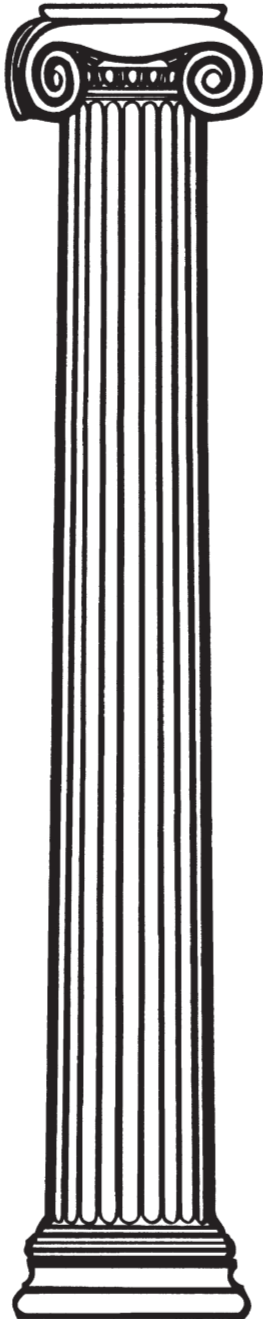


# *Harmonia Classica*

## **Abendprogramm**



### **144. Konzert**

20. Februar 2014

*Faschingskonzert*  
gesponsert von der Fa. Johann Heinisch

# Harmonia Classica

Kontaktadresse: A-1130 Wien, Hirschfeldweg 5, Tel.: 01/804 61 68

E-Mail: [musik@harmoniaclassica.at](mailto:musik@harmoniaclassica.at)

Internet: [www.harmoniaclassica.at](http://www.harmoniaclassica.at)

**Ehrenpräsident:** † GMD Otmar Suitner

**Künstlerischer Leiter:** Alexander Blechinger

**Obmann:** Helmut Junker

**Ehrenmitglieder:** † Prof. Joh. Martin Dürr  
† Prof. Dr. Frank Kubik  
Mag. Dr. Werner Pelinka  
Dr. Udo Illievich  
† Helene Pattenhausen  
Mag. Roland Horvath  
Mag. Werner Hackl

**Dieses Konzert wurde durch die Unterstützung folgender Personen und Institutionen ermöglicht:**

Firma Johann Heinisch  
Alexander Blechinger  
Mag. Eva-Maria Blechinger  
Michael Blechinger  
Sebastian Blechinger  
Helmut Junker  
Christine Junker  
Gertrude Scheer

**akm**  
AUTOREN | KOMPONISTEN | MUSIKVERLEGER



# 144. Konzert der Harmonia Classica

Donnerstag, 20. Februar 2014, 19:00 Uhr  
Großer Festsaal, Amtshaus Hietzing, Hietzinger Kai 1-3, Wien 13

*Faschingskonzert*  
gesponsert von der Fa. Johann Heinisch

## **Ingrid Heinisch / Alexander Blechinger**

*Anna Kornfeind, Sopran  
Annamaria König, Mezzosopran  
Alexander Blechinger, Tenor  
Alfred Hertel, Oboe  
Rupert Stelzer, Klarinette  
Michael Babytsch, Violoncello  
Aya Mesiti, Klavier  
Michael Blechinger, Schlagzeug*

## **Heinisch Hymne op. 135**

## **Johann Strauß**

*Prinz Orlovsky: Annamaria König, Mezzosopra  
Aya Mesiti, Klavier*

*aus „Die Fledermaus“:  
**Ich lade gern mir Gäste ein***

## **Carl Zeller**

*Alexander Blechinger, Tenor  
Harmonia Classica Chor  
Alfred Hertel, Oboe  
Rupert Stelzer, Klarinette  
Michael Babytsch, Violoncello  
Aya Mesiti, Klavier*

*aus: „Der Vogelhändler“:  
**Wie mein Ahn'! 20 Jahr***

## **Ingrid Heinisch**

*Ingrid Heinisch, Sprecherin*

**liest aus ihren Texten**

## **Ingrid Heinisch / Alexander Blechinger**

*Anna, Mutter: Anna Kornfeind, Sopran  
Irene, Tochter: Irena Krsteska, Sopran  
Cornelia, Nachbarin: Annamaria König, Mezzosopran  
Alfred Hertel, Oboe  
Rupert Stelzer, Klarinette  
Michael Babytsch, Violoncello  
Aya Mesiti, Klavier  
Michael Blechinger, Schlagzeug*

*aus dem Musical „Mütter“ op. 152  
**Hausaufgaben, Lied der Mütter***

**Ingrid Heinisch / Alexander Blechinger**

*Cornelia, Mutter: Annamaria König, Mezzosopran  
Gregor, Vater: Apostol Milenkov, Bariton  
Alfred Hertel, Oboe  
Rupert Stelzer, Klarinette  
Michael Babytsch, Violoncello  
Aya Mesiti, Klavier  
Michael Blechinger, Schlagzeug*

*aus dem Musical „Mütter“ op. 152*

**Sie ist nicht mehr das kleine Kind****Ingrid Heinisch / Alexander Blechinger**

*Wolfgang, Vater: Alexander Blechinger, Tenor  
Gregor, Vater: Apostol Milenkov, Bariton  
Alfred Hertel, Oboe  
Rupert Stelzer, Klarinette  
Michael Babytsch, Violoncello  
Aya Mesiti, Klavier  
Michael Blechinger, Schlagzeug*

*aus dem Musical „Mütter“ op. 152*

**Wir Männer****Ingrid Heinisch**

*Ingrid Heinisch, Sprecherin*

**liest aus ihren Texten****Ingrid Heinisch / Alexander Blechinger**

*Alexander Blechinger, Tenor  
Harmonia Classica Chor  
Rupert Stelzer, Klarinette  
Michael Babytsch, Violoncello  
Aya Mesiti, Klavier  
Michael Blechinger, Schlagzeug*

**Das Krisenlied op. 230****Otto Nicolai**

*Falstaff: Apostol Milenkov, Bariton  
1. Bürger: Michael König, Tenor  
Harmonia Classica Chor  
Aya Mesiti, Klavier*

*aus: „Die lustigen Weiber von Windsor“*

**Als Büblein klein**

# *Pause*

**Silke Wenzel / Alexander Blechinger**

*Anna: Irena Krsteska, Sopran  
Herr Teufel: Apostol Milenkov, Baßbariton  
Franz: Alexander Blechinger, Tenor  
Harmonia Classica Chor  
Rupert Stelzer, Klarinette  
Michael Babytsch, Violoncello  
Aya Mesiti, Klavier*

**Des Teufels Nacht op. 246**

## **Ingrid Heinisch**

*Ingrid Heinisch, Sprecherin*

## **Emmerich Kalman**

*Silva Varescu: Irena Krsteska, Sopran  
Harmonia Classica Chor  
Alfred Hertel, Oboe  
Rupert Stelzer, Klarinette  
Michael Babytsch, Violoncello  
Aya Mesiti, Klavier  
Michael Blechinger, Schlagzeug*

## **Franz Josef Hub / Ferry Wunsch**

*Alexander Blechinger, Tenor  
Aya Mesiti, Klavier*

## **Johann Strauß**

*Adelaide: Anna Kornfeind, Sopran  
Ida; Annamaria König, Mezzosopran  
Frank: Alexander Blechinger, Tenor  
Aya Mesiti, Klavier*

## **Ingrid Heinisch**

*Ingrid Heinisch, Sprecherin*

## **Carl Zeller**

*Kurfürstin: Irena Krsteska, Sopran  
Adam: Alexander Blechinger, Tenor  
Harmonia Classica Chor  
Alfred Hertel, Oboe  
Rupert Stelzer, Klarinette  
Michael Babytsch, Violoncello  
Aya Mesiti, Klavier  
Michael Blechinger, Schlagzeug*

## **liest aus ihren Texten**

*aus: „Die Csardasfürstin“:*

**Heia in den Bergen, Lied der Sylva** (mit Chor)

## **Heute kommen d'Engern auf Urlaub nach Wien**

*aus „Die Fledermaus“:*

**Spiel ich die Unschuld vom Lande**

## **liest aus ihren Texten**

*aus: „Der Vogelhändler“:*

**Schenkt man sich Rosen in Tirol**

## Interpreten



### **Anna Kornfeind, Sopran**

Die gebürtige Burgenländerin absolvierte ihre Gesangsbildung bei Siegrun Quetes in der Ramaza Sängerschmiede. Neben ihrer Gesangsbildung studierte sie Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Anna Kornfeind gab bereits zahlreiche Konzerte in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.

2004 hat sie im Solistenchor bei der Uraufführung von „Simä – ein Fest in die Zukunft“ von Alexander Blechinger (Orchester: Slowakische Sinfonietta Zilina) und bei der Uraufführung von „Das Ritor-nello der Märchen“ von Shohachi Yokoyama gesungen.

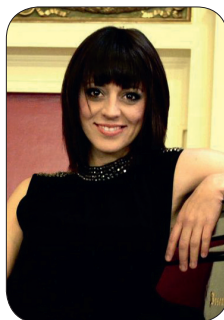
Im Jahr 2006 und 2007 war sie zum ersten Mal in „Papagenos Opernwelt“ als 1. und 2. Knabe in „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart bei den Opernfestspielen St. Margarethen zu sehen. 2006/07 stand sie auch als Gretel, Sandmann und Taumann in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ (Kinderoperproduktion der Ramaza Sängerschmiede) auf der Bühne.

In den Rollen Max und Mizzi in „Max und Moritz“ von Alexander Blechinger (Opernfestspiele St. Margarethen) und Maria und Liesl in „Sound of Music“ (Produktion der Ramaza Sängerschmiede) war Anna Kornfeind 2008/09 zu sehen.

2010 stand sie wieder bei den Opernfestspielen St. Margarethen als Sandmann und Taumann in „Hänsel und Gretel“ und als 2. Knabe in „Die Zauberflöte“ auf der Bühne.

2010/11 war Anna Kornfeind als Rowan und Juliet in „Der kleine Rauchfangkehrer“ von Benjamin Britten in den Kulturzentren des Burgenlandes und Niederösterreichs zu sehen.

Bei den Opernfestspielen St. Margarethen war Anna Kornfeind 2012 als Sandmann und Taumann in „Hänsel und Gretel“, 2013 als Fräulein Lehrerin in „Pippi Langstrumpf“ zu hören.



### **Irena Krsteska, Sopran**

Die in Mazedonien geborene dramatische Koloratursopranistin Irena Krsteska begann ihre Musikausbildung an der Mittelschule für Musik in Bitola, Mazedonien, als Chorsängerin und diplomierte in der Klasse von Prof. Marija Muratovska an der Fakultät für Musik in Skopje, Mazedonien. Sie absolvierte das Masterstudium an der Fakultät für Musik in Skopje in der Klasse von der Prof. Vesna Ginovska-Ilkova. Im Moment betreibt sie ein Masterstudium an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst und studiert Gesang bei Eliane Coelho und Schauspiel bei Michael Pinkerton.

Als Angestellte bei der Mazedonischen Oper und beim Ballett hat sie folgende Rollen gespielt:

- „The Turn of the Screw“ von Benjamin Britten – Flora (2006)
- „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart – Königin der Nacht (2008)
- „The Captivation of Eunice Williams“ von Paula M. Kimper – Eunice Williams (2008), Dir.

Saso Tatarceviski

· „The Old Maid and the Thief“ von Gian Carlo Menotti – Miss Pinkerton (2009), Dir. Bisera Cadlovska •  
· „La Cenerentola“ von Gioacchino Rossini – Tisbe (2009), Dir. Bisera Cadlovska / Cjurgica Dashik  
· „Die lustige Witwe“ von Franz Lehar – Valenciennes (2010), Dir. Bisera Cadlovska  
· „Die Csardasfürstin“ von Emmerich Kalman – Sylva Varesky (2012), Dir. Uwe Thamer  
· „Les Contes d‘Hoffmann“ von Jacques Offenbach – Antonia (2013), Dir. Bisera Cadlovska  
Sie ist auch in Österreich tätig und in der Produktion „Barbe-Bleue“ von Jacques Offenbach – Isaura (2013) unter dem Dirigenten Nikolaus Harnoncourt beim Festival „Styriarte“ aufgetreten.

Als Solistin trat sie bei Konzerten mit dem Chor Hl. Zlata Meglenska auf, mit dem sie auf zahlreichen Konzerttourneen außerhalb Mazedoniens war, und auch beim Festival „Tage der mazedonischen Musik“. Außerdem trat sie als Solistin bei mehreren Konzerten zusammen mit dem berühmten Pianisten Simon Trpceviski auf, wie auch mit dem Orchester der Mazedonischen Oper, der Mazedonischen Philharmonie.

Als Solistin des Chor von St. Augustin und als Mitglied des Arnold Schönberg Chors und des Wiener Kammerchors ist sie bereits an mehreren Orten aufgetreten . Im 2012 sang sie als Solistin beim Sommerfestival in Graz zusammen mit dem Opernorchester von Kasachstan. Sie hat im Dezember 2012 in der St Anna Kirche in Wien dem großen Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart ein Konzert gewidmet.

Neben den Auftritten hat sie auch an Seminaren von Olivera Miljakovic , Cornelia Horak, Ursula Horner, Maksimilian Cencic und Ljerka Cencic und an zahlreichen Wettbewerben in aller Welt teilgenommen und im Jahr 2006 den zweiten Preis in ihrer Kategorie in Sofia, Bulgarien und 2007 den ersten Preis im Wettbewerb der Musikschule Manhattan in den Vereinigten Staaten gewonnen.



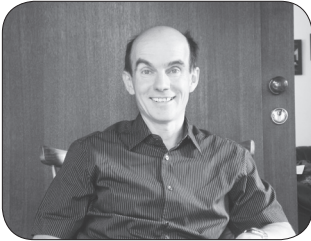
## **Annamaria König, Mezzosopran**

Geboren in Pecs/Fünfkirchen (Ungarn). Ausbildung in Klavier, Fagott und Gesang an der Franz Liszt Musikakademie Budapest. 1993-1997 Gesangsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst( Gesangspädagogik bei Prof. Mag. Wolfgang Bruneder, Lied und Oratorium bei Prof. Norman Shetler, hervorragende Korreputationsbetreuung durch Mag. Viktoria Grois). Meisterkurse bei KS Marjana Lipovsek und Charles Spencer. Soloauftritt bei den Salzburger Festspielen in W. A. Mozarts Entführung aus dem Serail. Aktive pädagogische Tätigkeit, Stimmbildnerin bei diversen Wiener Chören, Konzerte im In- und Ausland im Bereich Lied und Oratorium. Seit 2012 zahlreiche solistische Auftritte und unterstützende künstlerische Zusammenarbeit mit Alexander Blechinger im Rahmen der Harmonia Classica. Großer Erfolg als Fräulein Hoffnungsvoll in der Kirchenkurzoper „Ihr Kinderlein kommet nicht?“ von Alexander Blechinger im Dezember 2013.



## **Michael König, Tenor**

Geboren 1958 in Linz a.d. Donau. Nach Gesangsstudien bei Elisabeth Schwarzenberg (Wiener Volksoper) und Musikstudio Rudi Olster, solistische Auftritte als Konzertsänger im In- und Ausland und langjährige zusätzliche Mitwirkung im Wiener Staatsopernchor unter anderem bei den Salzburger Festspielen und als Sänger im Wiener Burgtheater.



## **Alexander Blechinger, Tenor**

Gesangsstudium bei Agnes und Maria Grossmann, Frank Kubik, Siegrun Quetes und KS Michael Pabst. Meisterkurs bei KS Heinz Zednik. Engagements bei den Opernfestspielen St. Margarethen: Monostatos - Zauberflöte, Onkel Fritz - Max & Moritz. Opera Pannonica: Don Basilio - Figaros Hochzeit, Wenzel - Die Verkaufte Braut; Hexe - Hänsel & Gretel, Amici del Belcanto: z.B.: Otumbo - Verdi -Alzira u. a. Operetten in Stift Lilienfeld: Falke - Fledermaus, Stanislaus - Der Vogelhändler. Lieder- und Wienerliedabende.



## **Apostol Milenkov, Baß**

Der Bulgarische Bassbariton wurde in Sofia geboren. Seit August 2003 lebt er in Wien und ist als freischaffender Opernsänger tätig. Er arbeitet regelmäßig mit L. E. O. Theater Wien, dem Mödlinger Symphonisches Orchester, der Augustiner Kirchenmusik, der Salzburger Konzertgesellschaft, der Sofia Philharmonie, der Opernwerkstatt Wien, des Sirene Operntheaters, dem Mozartfestival Salzkammergut und der Wiener Evangelischen Kantorei. Apostol Milenkov gibt auch viele Solokonzerte im Bereich der Kammermusik, dem Orthodoxengesang und dem Musical.

Seit dem Sommer 2010 ist er Stammgast der National Oper in Sofia und beim Open-Air Opernfestival in Varna, Bulgarien, wo er mit großem Erfolg als Wotan (Die Walküre), der Holländer (Der fliegende Holländer), Attila (Attila), Zaccaria (Nabucco), Escamillo (Carmen), Ramfis (Aida) als Solist im Verdi Requiem auftrat.

Sein Repertoire umfasst auch viele Partien aus den russischen und italienischen Opern, Mozarts Figaro, Don Giovanni, „Die Zaubertflöte“, Beethovens Missa Solemnis und die 9. Symphonie, Symphonische-, Oratorische- und Kammermusikwerke von Mozart, Verdi, Schostakowitsch, Schubert, Brahms, Dvorak, Bellini, Rossini usw.



## Der Harmonia Classica Chor

besteht seit 2013. Die Besetzung variiert vom Solistenquartett bis zum kleinen gemischten Chor. Die Mitglieder sind Vollprofis und Amateure.

Anna Kornfeind,  
Eva-Maria Blechinger,  
Annamaria König,  
Herta Kutschera,  
Michael König,  
Leopold Halbwidl,  
Jakob Abederhalden,  
Dieter Kutschera

## Ingrid Heinisch, Sprecherin

Lebenslauf siehe Seite 9



### Alfred Hertel, Oboe

Geboren 1935 in Wien als Sohn eines Berufsmusikers. Erster Oboist des NÖ Tonkünstlerorchesters, Dozent für Doppelrohrblattinstrumente (auch der Renaissance und des Barock), Lehrtätigkeit am Konservatorium der Stadt Wien und am Franz Schubert Konservatorium. Mitglied des NÖ Bläserquintetts. Studium an der Wiener Musikhochschule, solistische und kammermusikalische Tätigkeit in fast allen Ländern Europas, Ägypten, Türkei, UdSSR, USA, Japan und Taiwan; Schallplatten-, Rundfunk- und TV-Aufnahmen im In- und Ausland.



### Rupert Stelzer, Klarinette und Tenorsaxophon

Rupert Stelzer studierte an den Musikuniversitäten Graz und Wien Klassisches Saxophon bei Mag. Kawrza und Prof. Vrhovnik sowie Instrumentalpädagogik mit Schwerpunkt Jazzsaxophon. Er absolvierte zwei Jahre Internationale Saxophonklasse und Kurs „Musique Contemporaine“ von Jean-Marie Londeix und Marie-Bernadette Charrier am „Conservatoire National Regional“ in Bordeaux/Frankreich. Rupert Stelzer konzertiert seit seiner Studienzeit im In- und Ausland. Seit 2000 unterrichtet er an den Musiklehranstalten Wien, seit 2002 auch in Raabs/Thaya. Seit 2004 arbeitet er mit dem Pianisten/Komponisten Andreas Wykydal zusammen.



## **Michael Babytsch, Violoncello**

wurde in Kiew/Ukraine geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er an der Tschaikowski Nationalmusikakademie in Kiew, welche er 2006 mit Auszeichnung bei Prof. O Tscherwowa absolvierte. Seit 2007 perfektioniert er sein Cellospiel an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. 2002-2007 war er Mitglied des staatlichen Kammerorchesters „Kiewer Solisten“ mit welchem er zahlreiche Konzerte und Tournées nach Europa und Asien unternahm. M. Babytsch ist Preisträger der nationalen Wettbewerbe für junge Komponisten (1. Preis, Kiew, 1999) und junge Cellisten (2. Preis, Lemberg, 2000) sowie VI. Internationalenmusikwettbewerb „Farbotony“ (1. Preis Kaniw, Ukraine, 2004). Er ist oft als Mitglied des „Ensemble XX. Jahrhunderts“ (künstlerischer Leiter – Prof. P. Burwik), Veranstaltungen der ÖGZM (Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik) sowie bei den Konzerten im Palais Palfy zu hören.



## **Aya Mesiti, Klavier**

Geboren in Sapporo, Japan. Erster Klavierunterricht mit 5 Jahren. Konzertfach Klavier, Diplomstudienabschluss an der Tokyo-Geijutsu-Universität, bei Yu Kakuno. Diplomstudienabschluss an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Konzertfach Klavier bei Hans Petermandl, Christoph Berner und Martin Hughes. Diplomstudienabschluss an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Klavier-Vokalbegleitung bei David Lutz, einstimmig mit ausgezeichnetem Erfolg.

1998, 2. Preis beim 3. Wiener Musikwettbewerb in Japan. 2006, Best Pianist Preis beim “The 19th year of the International Vocal Competition of Mikuláš Schneider-Trnavský” (Slowakei). Konzerttätigkeit in Japan und Österreich als Solistin und Vokalbegleiterin in Wien, Kärnten, Burgenland, Tokyo, Yokohama, Kobe/Japan, u. a. m.). Bei den Meisterkursen und Wettbewerben ist sie als Korrepetitorin tätig (in Wien, Burgenland). Dozentin am Gustav Mahler Konservatorium und an der Musikschule „Con Anima“ in Wien.

## **Michael Blechinger, Schlagzeug**

Geboren 1985 in Wien, erster Klavierunterricht mit 6 Jahren, mit 14 Jahren die Gitarre entdeckt und mit 16 Jahren endgültig das Schlagzeugspielen. Erster Schlagzeugunterricht und erste Band ein Jahr darauf. Bis jetzt in verschiedensten Jazz, Funk, Rock,



Hiphopbands und Klassikkonzerten gespielt. Nach der Matura auf der Graphischen in Wien, 2006 - 2013 Jazz-Schlagzeug Studium am Vienna Konservatorium. Ab 2008 gibt er Privatunterricht. Derzeitige Engagements: Rock for Kids

## Komponisten und Autoren

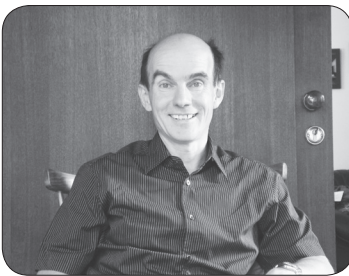
### Ingrid Heinisch / Alexander Blechinger

*Heinisch Hymne op. 135*



**Ingrid Heinisch**, geboren am 10. Juni 1961, beschäftigt im Installationsunternehmen ihres Gatten. Hat schon als Jugendliche Gedichte und kleine Geschichten verfasst, die auch bei Erwachsenen großen Anklang gefunden haben. Nach vielen einzelnen kleineren Werken kam der Wunsch nach einem großen Gesamtwerk. So entstand die Idee, das Libretto für das Musical „Mütter“ zu schreiben. Sie möchte mit ihren Werken vor allen Dingen den Menschen ihr Verstehen der Menschlichkeit vermitteln und dadurch ein besseres zwischenmenschliches Verständnis auslösen, sowie Mut und Freude bereiten. Hat bereits mehrere Bücher herausgebracht und ist in einer Anthologie vertreten. 2012 erschien ihre erste Hör-CD -

„Spiele“ des Lebens.



**Alexander Blechinger**, geboren 1956 in Wien. 1961 erster Kontakt mit dem Klavier. 1970 erste Kompositionen. 1975-85 Musikstudium an der Musikuniversität in Wien: Tonsatz, Komposition, Instrumentation, Filmmusik, Tonsatz nach H. Schenker, Schlagwerk, Dirigieren bei Kubizek, Cerha, Dürr, Berger, Ozmec, Kont, Eibner, Suitner und Goerz. 1978: Erster Radioauftritt. 1982: Gründung der Harmonia Classica (damals Harmonia Nova). 1983: Klassisches Debüt im Wr. Konzerthaus mit Liebeslieder

op. 14. 1983-85 Filmmusiken für Zeichentrickfilm „Tao-Tao“. 1987: Uraufführung von „Song of Constitution“ im Gr. Musikvereinsaal Wien. 1988: Teilaraufführung von „Simä“, der ersten Oper im Gr. KH-Saal Wien. 1989: UA von „Ins Antlitz der Unterdrückung“, einem kritisch satirischen Oratorium über den Kulturbetrieb mit verschiedensten Kritiken in Krone, Standard, Furchen u. a. 1990: Fernsehmitschnitt von „Anima“ im Rahmen des Europäischen Musikfestivals im Gr. KH-Saal Wien und Dirigentendebüt im Gr. Musikvereinsaal mit Angelika Kirchschrager und UA der Ballettmusik „Orpheus Jetzt“ für Gr. Orchester, E-Gitarre und Schlagzeug. 1992: Konzertante Uraufführung der 2. Oper „Die Böse 7“ im Gr. Konzerthausaal Wien, Theodor Körner Preis für dieses Werk und Sportmusical „Deep Inside“ für 100 Jahre ASKÖ. 1994: Konzert der Wr. Wirtschaft im Gr. Musikvereinsaal Wien, UA des 2. Hornkonzerts mit den NÖ Tonkünstlern und „Max & Moritz letzter Streich“ für Kinderklang. 1995: „Hellbrunniade“ für 25 Jahre Fest in

Hellbrunn. 1997: Fagottkonzert für New Hampshire Music Festival, USA, Wr. Musikverein und Kiew. 1998: Trompetenkonzert für New Hampshire Music Festival, USA. 2000: „2001-Eine Weltraumouvertüre“ für New Hampshire Music Festival und UA von „La Fuerza Flamenca“ im Teatro Cervantes, Malaga, Spanien. 2001: UA von „Die Vertriebenen“ für die deutschen Heimatvertriebenen im Gr. Musikvereinsaal. 2002: Weltraumsuite für New Hampshire Music Festival. 2004: „1919 Märzgedenken für die Sudetendeutschen“. 2006: Sudetendeutscher Kulturpreis für Musik. 2008 + 2009: Aufführungen der Oper „Max & Moritz“ in St. Margarethen. 2010 + 2011: Diverse Aufführungen von Werken bei Konzerten in den Wr. Festwochen, in der Gesellschaft für Musik, bei der ÖGZM, INÖK, beim Ost-West-Musikfest, beim Österr. Schriftstellerverband u.a. 2012: Uraufführung der neuen Max+Moritz-Ouvertüre in Buchbinders Grafenegg durch das Tonkünstler-Orchester unter der Leitung des Komponisten. Sendungen weltweit. Bis jetzt gibt es 5 LPs und 50 CDs. [www.alexanderblechinger.at](http://www.alexanderblechinger.at)

## Heinisch Hymne

*Ist der Abfluß mal verstopft,  
stört der Wasserhahn, der tropft,  
da gibt es nur eines bitte sehr -  
den Profi für Wasser und Sanitär.*

*Ob für Therme, ob Konvektor,  
oder ganze Heizanlage,  
gerne kommt der Heizungsdoktor,  
repariert in jeder Lage  
und scheut weder Müh' noch Plage!  
Wähl acht neun vier sechs drei sechs vier  
(894 63 64)*

*Firma Heinisch ist prompt hier.  
Im Nu ist der Schaden dann behoben  
und man kann sich selber loben.  
Die richtige Firma ist gewählt,  
und das ist es doch, was zählt*

*Ist das Bad zu Tod gescheuert,  
dann gehört es längst erneuert.  
Fehlt's an warmer Wohnlichkeit,  
ist es für die neue Heizung höchste Zeit*

*Nun wird geplant und gut beraten,  
der Kunde, der muß nicht lange warten,  
und fertig ist Traumbad und Heizung,  
funktionell mit perfekter Leitung.  
Wähl acht neun vier sechs drei sechs vier  
(894 63 64)!*

*Firma Heinisch ist prompt hier!  
Nun ist man gut aufgehoben,  
und man kann sich selber loben.  
die richtige Firma ist gewählt,  
und das ist es doch, was zählt.*

*Ob gut ob günstig, ob luxuriös  
oder überhaupt total pompös.  
Alles kann man hier erstehen,  
man muß nur zum Heinisch gehen!  
Ob Ihr Problem nun groß oder klein,  
niemals läßt man Sie hier allein.  
Vertrauen, Service, Verlässlichkeit,  
Firma Heinisch ist nicht weit.  
Wähl acht neun vier...*

## Johann Strauß

aus „Die Fledermaus“: *Ich lade gern mir Gäste ein*

Johann Strauß lebte von 1825 bis 1899. Komponierte Tanzmusik, was seinen Ruf als Walzerkönig begründete. Seine bekannteste Operette ist „Die Fledermaus“. Er gilt als der Begründer der goldenen Ära der Wiener Operette. Strauß komponierte rund 20 Operetten und 500 Walzer.

Prinz Orlovsky: Ich lade gern mir Gäste ein.  
 Man lebt bei mir recht fein.  
 Man unterhält sich wie man mag.  
 Oft bis zum hellen Tag!  
 Zwar langweil' ich mich stets dabei,  
 was man auch treibt und spricht.  
 Indes, was mir als Wirt steht frei,  
 duld' ich bei Gästen nicht!  
 Und seh' ich, es ennuyiert  
 sich jemand hier bei mir,  
 so pack' ich ihn ganz ungeniert,  
 werf' ihn hinaus zur Tür.  
 Und fragen Sie, ich bitte,  
 warum ich das denn tu'?  
 ‚S ist mal bei mir so Sitte,  
 Chacun à son goût!

Wenn ich mit andern sitz' beim Wein  
 und Flasch' um Flasche leer',  
 muss jeder mit mir durstig sein,  
 sonst werde grob ich sehr!  
 Und schenke Glas um Glas ich ein,  
 duld' ich nicht Widerspruch.  
 Nicht leiden kann ich's, wenn sie schrei'n  
 ich will nicht, hab' genug!  
 Wer mir beim Trinken nicht pariert,  
 sich zieret wie ein Tropf,  
 dem werfe ich ganz ungeniert  
 die Flasche an der Kopf.  
 Und fragen Sie, ich bitte.  
 Warum ich das denn tu'?  
 ‚S ist mal bei mir so Sitte,  
 Chacun à son goût!

## Carl Zeller

aus: „Der Vogelhändler“: Wie mein Ahn! 20 Jahr

Carl Zeller ist 1842 in St. Peter in der Au (NÖ) geboren und 1989 in Baden gestorben. Er komponierte neben zahlreichen Liedern und Chören 10 Bühnenwerke, die in Wien oder München uraufgeführt wurden.

### Wie mein Ahn! zwanzig Jahr'

Und a g'sunder Wildschütz war,  
 Hat beim Mondschein er voll Lust  
 ‚s erste Mal sein Reserl bußt.  
 Wie er's küßt, singt grad im Tal  
 Wunderschön a Nachtigall!  
 Seit der Zeit hab'n Tag und Nacht  
 Die zwoa sich oft gedacht,  
 Noh amal, sing mir sing, Nachtigall!

Wie mein Ahn! siebzig Jahr'  
 Und an alter Krautrer war,  
 Schaut er amal so am Bach  
 D'längste Zeit an' Dürndal nach;  
 Hat dann g'seufzt: o mein, o mein  
 Wo mag iazt wohl ‚s Reserl sein!  
 Hat dann g'juchzet wie als Bua  
 Und g'sunga still dazua!  
 Noh amal sing' mir sing' Nachtigall!  
 Wie du g'sunga hast im Tal!

## Ingrid Heinisch

liest aus ihren Texten

## Ingrid Heinisch / Alexander Blechinger

aus dem Musical „Mütter“ op. 152: Hausaufgaben, Lied der Mutter

### Hausaufgaben

*Irene, Tochter:*

*Hausaufgaben, Schulaufgaben  
alles, alles musst du haben  
weil es kommt der Lehrer dann  
Weißt Du, was der mich kann?*

*Anna, Mutter:*

*Nein, das will ich gar nicht wissen.*

*I: Der hat bei mir ausgesch...*

*A: Also sei doch nicht so frech!*

*I: Die Lehrer haben bei mir halt Pech!*

*A: Nein, so ist das nicht, mein Kind,  
ich erklär' es dir geschwind.*

*I: Immer diese gleiche Leier,  
erzähl' es doch dem Lehrer Meyr,  
den interessiert es – vielleicht.  
(leise) Ich bin froh, wenn er sich  
schleicht.*

*A: Irene – hör' mir einmal zu  
und dann lass' ich Dich in Ruh'.*

### Lied der Mütter

*Anna, später auch Cornelia: Es kann Dir das  
Leben*

*wirklich viel geben  
Jedoch – und das musst Du bedenken,  
es kann Dir nicht alles schenken.  
Tust du etwas dafür,  
steht vielleicht das Glück vor der Tür,  
doch ist es halt auch nicht für immer.  
Es ist halt mal besser, mal schlimmer,  
höre nie auf zu arbeiten,  
lasse Dich zu allem verleiten,  
dann kann Dir das Leben  
wirklich viel geben.*

## Ingrid Heinisch / Alexander Blechinger

aus dem Musical „Mütter“ op. 152: Sie ist nicht mehr das kleine Kind

*Duett von Cornelia und Gregor, den Eltern:*

*Sie ist nicht mehr  
das kleine Kind  
es schmerzt so sehr  
denn so geschwind  
vergeht die Zeit  
so schön sie war  
es ist so weit  
auch wunderbar*

*Doch sticht's im Herz  
Erwachsen – mein Kind  
Es ist ein Schmerz  
Erwachsen – mein Kind*

*Es muss so sein  
es ist auch gut  
bin nicht allein  
mit meiner Glut  
Es ist halt so  
Ich lieb' Dich Kind  
ich bin ja froh  
für Dich mein Kind*

*Doch sticht's im Herz  
Erwachsen – mein Kind  
Es ist ein Schmerz  
Erwachsen – mein Kind*

## **Ingrid Heinisch / Alexander Blechinger**

aus dem Musical „Mütter“ op. 152: Wir Männer

*Gregor: Wir Männer sind unentbehrlich  
Wolfgang: Und – ganz klar – immer ehrlich  
beide: Nicht umsonst heißt es HERRlich  
Gib's uns nicht, s'wär beschwerlich  
G: Wir sind die Ernährer, Erhalter  
W: Letztlich auch von Allem Verwalter  
G: Sind für Frau und Kind eine Stütze  
W: Jeder zieht vor uns Hut und Mütze  
G: Was wäre die Welt ohne Männer?!  
W: Nichts käme mehr auf einen Nenner  
beide: Wer sorgte für Ordnung im Leben?  
W: Es kann nichts Besseres geben  
beide: Als Männer*

## **Ingrid Heinisch**

liest aus ihren Texten

## **Ingrid Heinisch / Alexander Blechinger**

Das Krisenlied op. 230

### **Das Krisenlied**

*Ratta di bumm,  
die Krise geht um!*

*Es gibt zu viel Geld  
zum Schaden der Welt.  
Und euch geht es gut,  
Oh, seid auf der Hut!  
Ihr könnt es nicht glauben?  
So laßt euch berauben!  
Die Aktien sinken  
dank und trotz unsrer Linken.*

*Ratta di bumm,  
die Krise geht um!*

*Euch geht es noch gut!*

*Oh, seid auf der Hut!  
Wir jammern sehr lange!  
Euch wird auch noch bange!  
Es gibt fast kein Geld!  
Katastrophe der Welt!  
Euch geht es schlecht?  
Das ist uns nur recht!*

*Ratta di bumm,  
die Krise geht um!*

*Es schaffen noch mehr Geld,  
die Herren der Welt.  
Den Banken geht es gut!  
Oh seid auf der Hut!  
Denn die gebn euch nichts her!  
Ja, das erträgt man schwer!  
Euch geht es schlecht!*

*Das ist denen recht!*

*Ratta di bumm,  
die Krise geht um!*

*Ein bißchen mehr Mut!  
Uns geht es doch gut!*

*Wer jammert sehr lange,  
dem wird dann auch bange!  
Von Banken das Geld,  
das kommt nicht in die Welt!  
Der Steuerzahler Geld,  
sie nehmen's als ihr Geld.*

*Ratta di bumm,  
die Krise geht um!*

*Es gibt zu viel Geld  
zum Schaden der Welt.  
Und euch geht es gut?  
Oh seid auf der Hut!*

*Oh seid auf der Hut!  
Ratadi bumm, die Krise geht um!*

## **Otto Nicolai**

aus: „Die lustigen Weiber von Windsor“: Als Büblein klein

Otto von Nicolai ist 1810 in Königsberg geboren und 1849 in Berlin gestorben. Bekannt wurde er vor allem durch seine Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“. Außerdem gründete er die Wiener Philharmoniker. Er komponierte 6 Opern, 2 Symphonien, 4 Orchesterwerke, mehrere Chorwerke, Lieder und Klavierwerke

*Falstaff: Als Büblein klein an der Mutter  
Brust,  
Hop heissa bei Regen und Wind,  
Da war der Sekt schon meine Lust,  
Denn der Regen, der regnet jeglichen Tag.  
Komm, braune Hanne, her,  
Reich mir die Kanne her,  
Füll mir den Schlauch!  
Lösch mir der Kehle Brand,  
Trinken ist keine Schand',  
Bacchus trank auch,  
ja, Bacchus trank auch.  
Nun in Positur!  
Haltet euch bereit!  
Macht die Kehlen weit. Eins, zwei und drei.  
Bravo!  
1. Bürger: Es geht nicht mehr.  
Falstaff: Was seh ich! Mann erhebe dich!  
Chor: Sie trugen einen hin, der trank,*

*bis dass vom Wein er niedersank;  
Gott Bacchus gab ihm sanfte Ruh,  
schlaf aus, du armer Zecher du.*

*Und als ich vertreten die Kinderschuh',  
Hop heissa bei Regen und Wind,  
Da schlossen die Mädels sich vor mir zu,  
Denn der Regen, der regnet jeglichen Tag.  
Und ist die Tasche leer,  
Und wird die Flasche leer,  
Kommt, Würfel, raus!  
mit 1. Bürger: Glück ist ein spröder Gast!  
Wer es beim Schopfe fasst –  
Führt es nach Haus, ja,  
Führt es nach Haus!  
In Positur!  
Haltet euch bereit!  
Macht die Kehlen weit!  
Eins-zwei-und-drei! Bravo!*

*Pause*



# Silke Wenzel / Alexander Blechinger

Kurzoper „Des Teufels Nacht“ op. 246

## Des Teufels Nacht

*Es war einmal eine wunderschöne, junge Frau, die war glücklich verheiratet mit ihrem Mann. Nun begab es sich aber, dass Krieg über das Land kam und der Mann Soldat werden musste und ins Feld zog. Die junge Frau weinte, klagte und ängstigte sich sehr, dass der Mann im Felde bliebe. Als sie nun so schon drei Jahre klagte, begegnete sie dem Teufel in Gestalt eines schönen Mannes. „Was klagst und weinst Du?“ fragte er. „Ach“, seufzte die junge Frau, „mein Mann ist im Felde und ich gräme mich, dass er bald fallen und nie mehr zu mir zurückkommen könnte. Ich würde alles tun und geben, damit er unversehrt nach Hause käme!“ „Nun“, sprach der Teufel, „da weiß ich Rat. Wenn Du nur eine Nacht das Bett mit mir teilst, so werde ich dafür sorgen, dass dein Mann gesund zurückkehrt.“ Die Frau liebte ihren Mann so sehr und hatte so große Sorge um ihn und der Teufel hatte doch so eine ansehnliche Gestalt, dass sie auf diesen Handel einging und des Nachts das Bett mit dem Teufel teilte. Der Teufel nun aber war, wie jeder weiß, nicht nur auf sein Vergnügen, sondern vor allem auf die Seelen der Menschen aus und hatte einen bösen Plan. Es kam nämlich so, dass die junge Frau vom Teufel in Hoffnung geriet. Der Teufel wartete so lange, seinen Teil der Abmachung einzulösen, dass die Frau schon alle Zuversicht verlor. Erst als sie hochschwanger war, ließ der Teufel den Mann seinen Weg nach Hause finden. Als der Mann nun gesund und unversehrt und guter Dinge durch die Türe trat und seine Frau so hochschwanger sah, wurde er darüber so fuchsteufelswild, dass er sie kurzerhand erschlug. So erfuhr er niemals, dass nur die Liebe seiner Frau ihn im Felde gerettet hatte. Bis ans Ende seiner Tage lebte der Mann wütend und verbittert über seine Frau in schwarzen Gedanken und wünschte ihr Tod und Teufel, obwohl sie doch beidem schon begegnet war. Eine solch dunkle Seele war nun für den Teufel eine leichte Beute. Er nahm sie an sich und freute sich, denn durch sein Geschick hatte er nicht nur eine Nacht mit einer wunderschönen Frau, sondern zusätzlich noch eine Seele gewonnen.*

## Libretto

*Im Wirtshaus. Leute (Chor) sitzen an Tischen, jeder ein Bier vor sich. Anna bedient.*

*Chor* Es war einmal ein glücklich' Mädchen  
hier in unserm Städtchen.  
Doch Krieg war jetzt gekommen  
hat ihr den Mann genommen,  
der musst Soldat nun werden  
und rannt' wohl ins Verderben.  
Das Mädchen weint so sehr  
vor Sorge ganz gebrochen,  
kein Brief erreicht' sie mehr  
seit schon so vielen Wochen.

ich schleiche nur noch so herum,  
bin nur noch angst und bange.

Franz, ach Franz, komm doch  
zurück,  
würd' alles tun und geben,  
dass du nur einmal triffst das Glück  
und bleibst mir fein am Leben.

Lieber Gott und wer auch immer,  
ich tu, was du verlangst,  
doch gib mir einen Hoffnungsschim-  
mer,

*Anna* Ach, vor Gram geh ich ganz krumm  
ich warte schon so lange,

*und nimm mir meine Angst.)*

*So hilf mir doch nur irgendwer,  
ach, ich gräm mich allzusehr.  
So hilf mir doch nur irgendwer!  
Irgendwer! Irgendwer!*

*Herr Teufel kommt herein, gut gekleidet. Setzt sich  
an den Tisch.*

*Herr Teufel: Mädchen! Ein Bier!  
Ein Bier! Her zu mir!*

*Anna Sofort! Gerne! Hier!*

*Anna bringt das Bier.*

*Herr Teufel Was blickst du denn so trüb?*

*Anna Wie sollt' ich denn wohl schauen?  
Im Krieg? Bei all dem Grauen?*

*Herr Teufel (lacht) Ach, mir ist ganz lieb der  
Krieg!*

*Anna Herr, was redet Ihr?  
Ich wart' auf meinen Mann.  
Ich gäbe alles hier,  
wenn ich ihn nur wieder haben  
kann!*

*Herr Teufel Ach ja, du hübsches Döng,  
du weißt nicht wer ich bin!  
Ich hab gewisse Macht  
und schon manch Wunder voll  
bracht.*

*Anna Herr, was redet Ihr?*

*Herr Teufel: Was gibst du mir,  
wenn ich dir  
zurückbring' deinen Mann?  
Das ist's, was ich kann!*

*Anna Ich versteh' nicht recht,  
was er mich fragt.*

*Herr Teufel Der Tod, der ist mein Knecht,*

*tut, was ich ihm gesagt!  
Ich bring dir dein' Mann zurück,  
was krieg ich für solch Glück?*

*Anna Alles! Herr! Was wollt Ihr haben?  
(Alles! Alle erdenklichen Gaben!)*

*Herr Teufel (lacht) Alles, alles gibt sie mir!  
Ja, ich wüsst schon ein Plaüsier!  
Alles will sie mir wohl geben  
für ein lächerliches Leben!*

*Für die Probe meiner Macht  
ist der Preis: eine Nacht!  
(Des Nachts das Bette mit mir teilen  
und in meinem Arm verweilen.)*

*Anna Herr! Nein! Das ist zu viel!*

*Herr Teufel Nun, so ist nun mal das Spiel!  
Für die Probe meiner Macht  
ist der Preis: eine Nacht!*

*Ich weiß dich wohl fein anzufassen,  
wir werden gut zusammenpassen.  
Nur eine Nacht zusammenliegen,  
dann kriegst du, Mädchen, deinen*

*Frieden!*

*Spätest in einem halben Jahr  
kommt der, der dein Gatte war,  
ja, das versprech ich dir,  
gesund herein zur dieser Tür.*

*Anna setzt ein: Spätest' in einem halben Jahr  
kommt der, der mein Gatte war  
ja, das versprech ich dir,  
gesund herein zur dieser Tür.  
Sie gehen ab.*

*Chor Da ging das arme Mädchen  
hier aus unserm Städtchen  
hinauf, o welch ein Jammer,  
mit ihm in ihre Kammer.  
Doch diese eine lange Nacht,  
hat sie in Umstände gebracht.  
Nach einem halben Jahr,*

*in dem sie in Hoffnung war,  
stand wie versprochen hier  
ihr Mann in ihrer Tür.*

*Franz Ich seh's erst jetzt! Du bist ganz rund!*

*Anna Das war der Preis, dass Du gesund.*

## 2. Akt:

*Franz kommt nach Hause.*

*Franz Anna, Anna, ich bin da!  
Gesund und unverehrt!  
Anna, Anna, ich bin da!  
Hab mich so nach Dir verzehrt!*

*Franz Nein, Anna, nein!  
Das kann nicht sein!  
Du hast mich betrogen?  
Betrogen und belogen?*

*Anna Nein, so war es nicht,  
Es war doch meine Pflicht!  
Nur um deinetwillen!  
Nur dass du kommst zu mir zurück!  
Um unsernwillen!  
Für unser Glück!*

*Ach was hatt' ich für ein Glück  
bei der Schlacht in Flandern  
welch ein chreckliches Geschick,  
es starben nur die andern!*

*Franz Wirst Du wohl schweigen!  
Dir werd ich's zeigen!*

*Wie ein Wunder kommt es mir,  
dass ich überlebte  
und jetzt wieder hier bei dir,  
gesund vor dich trete.*

*Anna Lass mich doch reden,  
für dich hab ich mich hingegeben!*

*Es war als ob höh're Macht  
sich meiner angenommen,  
ob bei Tag oder bei Nacht,  
bin stets dem Tod entkommen.*

*Herr Teufel taucht im Hintergrund auf.*

*Anna Franz, mein Lieber,  
da bist du wieder!*

*Franz Betrogen! Herr  
Teufel gleichzeitig, Duett Be-  
trogen!*

*Franz Ja, ich bin da, dein Mann!  
Komm her und sieh mich an!  
Anna, meine Liebe!  
Was ist mir dir? Du schaust so  
trübe?*

*Belogen!  
Belogen!  
Verkaufst mich für dumm!  
Verkauft dich für dumm!  
Ich bring dich um!  
Ja, bring sie um!  
Du Hure, ich schlag dich tot!*

*Anna Ach Franz, lass mich dir erklären,  
ich musst' mich so nach dir verzeh-  
ren.*

*Herr Teufel Sehr schön, das ist des Teufels Gebot!*

*Bin schon fast daran zerbrochen,  
da hat mir einer was versprochen.*

*Franz Ich hasse dich allhier!  
Den Garaus mach ich dir!*

*Franz Einer hat dir was versprochen?*

*Herr Teufel Bring sie um, ganz recht!  
Deine Frau ist schlecht!*

*Anna Und ich hab mein Wort gebro-  
chen.*

*Anna Franz! Nein!*

*Franz Ich werd dich erschlagen!*

*Anna* Lass mich dir sagen...

*Herr Teufel* Verschließ deine Ohren,  
bist schon verloren!

*Anna* Franz! Nein! So hör mir doch zu!

*Franz* Tod und Teufel!  
Du Hure, Du!

*Herr Teufel* Das machst Du gut!  
Nur zu! Nur Mut!

*Anna* Büte! Franz!

*Franz* Schweig!

*Franz* erwürgt *Anna*.

*Franz* So, du Ausgeburd der Hölle,  
jetzt ist endlich Stille.  
Das ist nun vollbracht,  
hier kannst du liegen!  
Das wäre doch gelacht,  
mich zu betrügen!

*Herr Teufel* lacht

*Chor* Da lag das arme Mädchen  
tot in unserm Städtchen.  
Wollt Liebe doch nur geben,  
bezahlt mit seinem Leben.  
Und was ist nun geblieben?  
Der Mann von Hass getrieben:  
Des Teufels leichte Beute,  
was diesen teuflisch freute.

## Ingrid Heinisch

liest aus ihren Texten

## Emmerich Kalman

aus: „Die Csardasfürstin“: Heia in den Bergen, Lied der Sylva (mit Chor)

Emmerich Kálmán\* 24. Oktober 1882 in Siófok; † 30. Oktober 1953 in Paris, war ein ungarischer Komponist. Er schrieb vornehmlich Operetten und war zusammen mit Franz Lehár und anderen einer der Begründer der Silbernen Operettenära.

*Heia, heia! In den Bergen ist mein Heimatland!*

*Heia, oheia, hoch dort oben meine Wiege stand!*

*Dort, wo scheu blüht das Edelweiß,*

*Dort, wo ringsum glitzern Schnee und Eis*

*Heia, oheia! - schlagen Herzen wild und heiß.*

*Wenn ein Siebenbürger Mädel*

*Sich in dich verliebt*

*Nicht zum Spielen, nicht zum Scherzen*

*Sie ihr Herz dir gibt.*

*Willst du dir die Zeit vertreiben,  
Such ein anderes Schätzlein,  
Bist du mein - musst, mein du bleiben,  
Musst mir deine Seele verschreiben  
Muss ich Himmel, dir und Hölle sein!*

*Olala! So bin ich gebaut!*

*Olala! Auf zum Tanz!*

*Küss mich, ach, küss mich,*

*Denn wer am besten küssen kann*

*Nur der wird mein Mann!*

## Franz Josef Hub / Franz Ferry Wunsch

Heute kommen d'Engern auf Urlaub nach Wien

Franz Ferry Wunsch ist 1901 in Wien geboren und ebendort 1963 gestorben. Er komponierte über 200 Lieder.

*Was ist denn heut' nur los,  
was ist denn heut' nur g'schehn,  
heut' san' so überfüllt,  
die achtadreib' ger Wäg' n,  
der Schaffner, den i frag',  
der schwitzt vor lauter Plag',  
und sagt mir gleich den Grund für diesen  
Feiertag.*

*Heut' kommen d'Engerln auf Urlaub nach  
Wean,  
denn dort war 'n s' z' Haus,  
drum hab 'n s' d' Weanastadt gern,  
hör' n dann die Schrammeln und singen  
dazua,  
d' Leuteln beim Weinderl, die krieg' n gar net  
gnua.  
Hinter an Bam steht Gott Amor und lacht,  
viel wird er anstell' n in Wean heute Nacht,  
der Petrus im Himmerl schaut runter auf Wien,  
Weanaleut', Weanafreud', da liegt was drin!*

*Der Petrus sagt verschmitzt,  
wie er beim Herrgott sitzt,  
die Engerln möchten gern  
auf Urlaub gehn nach Wean,  
der Herrgott sieh das ein,  
drum sagt er auch nicht nein  
und unterschreibt für d' Engerln einen Urlaubs-  
schein.*

*Heut' kommen d'Engerln auf Urlaub nach  
Wean,  
denn dort war 'n s' z' Haus,  
drum hab 'n s' d' Weanastadt gern,  
hör' n dann die Schrammeln und singen  
dazua,  
d' Leuteln beim Weinderl, die krieg' n gar net  
gnua.  
Hinter an Bam steht Gott Amor und lacht,  
viel wird er anstell' n in Wean heute Nacht,  
der Petrus im Himmerl schaut runter auf Wien,  
Weanaleut', Weanafreud', da liegt was drin!*

## **Johann Strauß**

aus „Die Fledermaus“: Spiel ich die Unschuld vom Lande

*Adelaide: Spiel' ich die Unschuld vom Lande,  
natürlich im kurzen Gewande,  
so hüpf' ich ganz neckisch umher,  
als ob ich ein Eichkatzerl wär';  
und kommt ein saub' rer junger Mann,  
so blinzele ich lächelnd ihn an,  
durch die Finger zwar nur,  
als ein Kind der Natur,  
und zupf' an meinem Schürzenband -  
so fängt man Spatzen auf dem Land,  
Und folgt er mir, wohin ich geh';  
Sag' ich naiv: Sie Schlimmer, Sie,  
setz' mich zu ihm ins Gras sodann  
und fang' auf d' Letzt zu singen an;*

*Lalalalalala...*

*Wenn Sie das gesehn,  
müssen Sie gestehn,  
es wär der Schaden nicht gering,  
wenn mit dem Talent, mit dem Talent  
ich nicht zum Theater ging'!*

*Spiel' ich eine Königin,  
schreit ich majestätisch hin,  
nicke hier und nicke da,  
ja ganz, ja in meiner Gloria!  
Alles macht voll Ehrfurcht mir Spalier;  
lauscht den Tönen meines Sangs,*

*lächelnd ich das Reich und Volk regier';  
Königin par excellence!  
Lalalalalala...*

*Wenn Sie das gesehen,  
müssen Sie gestehn,  
es wär der Schaden nicht gering,  
wenn mit dem Talent, mit dem Talent  
ich nicht zum Theater ging'.*

*Spiel ich ‚ne Dame de Paris, ah,*

## **Ingrid Heinisch**

*liest aus ihren Texten*

### **Carl Zeller**

*aus: „Der Vogelhändler“: Schenkt man sich Rosen in Tirol*

*ADAM*

*Schenkt man sich Rosen im Tirol,  
Weisst du, was das bedeutet wohl?  
Man schenkt die Rosen nicht allein  
Man gibt sich selber mit auch drein!  
Meinst du es so? Verstehst du mich?  
Meinst du es so, dann Liebste, sprich!  
Meinst du es so, dann tröste mich,  
Gib mit der Rose mir auch dich!*

*KURFÜRSTIN*

*Schenkt man sich Rosen im Tirol,  
Weiss man, was das bedeuten soll;  
Doch trifft der Brauch nicht ein,  
Wir sind am Rhein, bedenk' s, am Rhein.*

*ADAM*

*Mir winket neues Liebesglück  
Aus dieses Mädchens Blick.  
Ja, ja, die Rosen sind mein,  
Die Rosen nicht allein.*

*die Gattin eines Herrn Marquis, ah,  
da kommt ein junger Graf ins Haus, ah,  
der geht auf meine Tugend aus, ah!  
Zwei Akt hindurch geb' ich nicht nach.  
Doch ach, im dritten werd' ich schwach;  
da öffnet plötzlich sich die Tür,  
o weh, mein Mann, was wird aus mir, ach!  
Verzeihung! flöt' ich, er verzeiht, ah,  
zum Schluss-Tableau, da weinen d'Leut;  
Ja, ach, ja!*

*KURFÜRSTIN*

*Doch vielleicht bring' ich dir Glück,  
Drum nehm die Rosen ich nicht zurück.  
Ja, ja, die Rosen sind dein,  
Doch die Rosen nur allein.*

*WEPS und ADELAIDE*

*CHOR*

*Schenkt man sich Rosen im Tirol,  
Weiss man, was das bedeuten soll,  
Er kennt sich aus, hat wirklich Glück,  
Einen neuen Schatz im Augenblick.  
Sie ist für ihn, es hat den Schein,  
Beinah zu schön, beinah zu fein.*

Wollen Sie für Ihre Firma ein Konzert mit der Harmonia Classica veranstalten? Kontaktieren Sie uns persönlich unter Tel: 804 61 68  
oder per e-mail unter: musik@harmoniaclassica.at  
Wir richten uns nach Ihren musikalischen Wünschen!

Unterstützendes Mitglied: 24 Euro

Förderndes Mitglied: 220 Euro

Mäzen/Sponsor: ab 750 Euro

Jahresabonnement/Zeitung für harmonische Musik: 8 Euro

• MITGLIED-  
• SCHAFTEN  
•  
•

*Nächstes Harmonia Classica Konzert:*

# Orchesterkonzert

**Donnerstag, 15. Mai, 19:30 Uhr**  
Ehrbarsaal, Mühlgasse 28, 1040 Wien

*jede CD: 14 Euro*

**CDs im Foyer  
oder unter +431 804 61 68**

A-1130 Wien, Hirschfeldweg 5, Tel.: 01/804 61 68

E-Mail: musik@harmoniaclassica.at

Internet: www.harmoniaclassica.at

*Programmgestaltung: Michael Blechinger*

**Sie brauchen einen Graphiker? Ich gestalte alles Mögliche, wie:**

Flyer, Folder, Prospekte, Logos, Bücher, Zeitungen, CDs, Briefpapiere und auch Webseiten!

*Kontaktieren Sie mich unter graphik@michaelblechinger.at*



*Die Klassik lebt!*



[www.harmoniaclassica.at](http://www.harmoniaclassica.at)